

Denkmäler im weitesten Umfange, im Original oder in zuverlässigen Nachbildungen, in sich vereinigen. In allen Kreisen verfolgt man mit wohlwollender Aufmerksamkeit das Entstehen des Museums, und Amerika vornehmlich giebt schon seit Monden durch Zuschriften maßgebender Männer das wärmste Interesse dafür kund. Durch bereits gesicherte Beiträge und weiter zu erlangende Zuwendungen von Geldmitteln, sowie die Stiftung angemessener Gegenstände wird sich der für die Stadt Mainz bedeutsame Plan in der erwünschten Weise verwirklichen.

Im November verflossenen Jahres gab die Bürgermeisterei einen Organisationsplan für die Vorbereitung und Durchführung der Geburtsfeier Gutenbergs heraus. Auf Vorschlag eines vorläufigen Komitees wurden die nachstehenden Ausschüsse gebildet: Ehrenausschuß — Centralausschuß — geschäftsführender Ausschuß — Finanzausschuß — Litterarischer Ausschuß — Ausschuß für die akademische Feier — Ausschuß für das Gutenberg-Museum — Ausschuß für die Ausstellung — Ausschuß für die Festlichkeiten — Wohnungs- und Empfangsausschuß. Gleichzeitig wurde eine Reihe hiesiger Herren für die einzelnen Ausschüsse in Vorschlag gebracht; die Wahlen fanden fast ausnahmslos die bereitwilligste Annahme.

Da es sich in vorderster Linie um die Aufstellung des Programms für die Festtage handelte, so wurde von Einberufung des Ehren-, des Central-, des geschäftsführenden und des Wohnungs-Ausschusses vorerst Abstand genommen; die übrigen Ausschüsse aber konstituierten sich und wurden zur Prüfung der Einzelfragen in Spezialkommissionen abgeteilt, die erst unter sich, dann gemeinsam, endlich wieder in Verbindung mit Sonderausschüssen des Finanzausschusses berieten. Auf diese Weise ist es nach und nach gelungen, Klarheit in die Programm- und Finanzfragen zu bringen, so daß in den ersten Tagen des März es zur definitiven Ausführung des Organisationsplanes des Festes kommen wird, die definitiven Beschlüsse gefaßt werden können und die Einzelausschüsse ihre Arbeit nach endgültig festgestelltem Plan zu beginnen in der Lage sind. Angesichts der eingehend bis in alle Einzelheiten bethätigten Vorarbeiten ist es bei gutem Willen jeder Kommission ein Leichtes, zur richtigen Zeit ihre Aufgabe korrekt und mit Erfolg zu erledigen.

Und über diese Vorarbeiten und ihren derzeitigen Stand — soweit dieser nicht bereits oben berührt worden ist — Bericht zu erstatten, ist der Zweck dieser Zeilen. Sie mögen zugleich zur Klarstellung des Festprogramms dienen, sind vielleicht auch geeignet, manche irrtümliche Anschauung zu beseitigen.

1. Der Ausschuß für die akademische Feier. Diese Feier soll stattfinden Sonntag, den 24. Juni 1900, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle. Eingeleitet durch Begrüßungsworte des Oberbürgermeisters an die Festgäste, hebt die Feier an mit einer Kantate des Herrn Dr. Bollbach, Dirigenten der Mainzer Liedertafel und des Damengesangsvereins. Der Text des Tonstückes, letzteres ausgeführt durch die genannten Vereine unter Hinzuziehung sangeskundiger Damen und Herren der Stadt, ist der heiligen Schrift entnommen und endigt mit der erhabenen Lobpreisung aus der Schlußschrift des Katholikon, worin Gutenberg nach Vollendung seines Werkes selbst das Wort ergriffen hat. Es folgt die Festrede, gehalten von Herrn Albert Köster, ordentlichem Professor der deutschen Litteraturgeschichte an der Universität Leipzig, der jüngst durch seine hochbedeutende Goetherede in Leipzig berechtigtes Aufsehen erregt hat und wissenschaftlichen Namen besitzt. Den Schluß der Feier in der Halle bildet der von der mächtigen Sängerschar vor-

getragene majestätische Chor »Die Himmel erzählen die Ehre Gottes« aus Haydns herrlicher »Schöpfung«. Die Teilnehmer am Festakt begeben sich darauf in geschlossenem Zug an das Gutenberg-Denkmal. Den Platz dort zu schmücken hat in liebenswürdigster und opferwilliger Weise der Gartenbau-Verein hier übernommen. Um 12 Uhr soll vor dem Denkmal unserem großen Sohn gehuldigt werden; an den Stufen des Thorwaldsenschen Meisterwerks bringen gleichzeitig die Deputationen ihre Glückwünsche dar und legen ihre Kränze nieder; die Glocken der Kirchen, der Jubel der Menge werden den feierlichen Akt begleiten und auf den Wällen die Kanonen ihre Stimme festlich ertönen lassen. Begünstigt uns der Himmel, dann wird der Moment seine überwältigende Wirkung nicht verfehlen. Heil Gutenberg!

2. Der Ausstellungsausschuß. Es war beabsichtigt, eine große Ausstellung von Maschinen zu veranstalten, die dem Druckgewerbe dienen. Der Schloßplatz war dafür auszuweisen. Nachdem man auf Grund eingehender Boranschläge festgestellt, daß ein derartiger Plan mit ganz unverhältnismäßigen Kosten verknüpft sei, auch angesehenen Firmen sich bereits zur Beschickung der Pariser Weltausstellung verpflichtet hatten und so von einer Beteiligung an dem Mainzer Unternehmen absehen mußten, gab man den Plan auf. Der Ausschuß entschied sich vielmehr dafür, eine Uebersicht über diese Seite der Druckkunst in den wichtigsten, namentlich für die historische Entwicklung — bis zu der neuesten Sechsmaschine — charakteristischen Geräten (Originale und Modelle) mit der Ausstellung von Druckerzeugnissen im kurfürstlichen Schlosse zu verbinden. Und diese Ausstellung, die über das Fest hinaus bleiben soll, verspricht eine außerordentlich reichhaltige, in jeder Hinsicht ganz hervorragende zu werden. Die historische Ausstellung wird in wichtigen und besonders interessanten Drucken die Entwicklung der Buchdruckerkunst von ihren ersten Anfängen bis zur Neuzeit, ihre Verbreitung in den verschiedenen Ländern, den Buchschmuck und die Buchillustration der einzelnen Kunstperioden, kurz alle Seiten der Druckkunst in umfassendster, systematischer Uebersicht veranschaulichen. Mit dem in Mainz selbst vorhandenen reichen Material vereinigen sich die Schätze auswärtiger Bibliotheken und Sammlungen, sowie die modernen Erzeugnisse der bedeutendsten Buchdruckereien. Das 19. Jahrhundert wird in großartiger Weise durch die Erzeugnisse der graphischen Kunst vertreten sein, und die ersten Firmen Deutschlands und des Auslandes werden ihr Bestes bringen. Die größten Kunstanstalten stellen eine Auswahl ihrer Spezialitäten in künstlerischen Druckerzeugnissen zur Verfügung, dabei auch solche, die für die Entwicklung des von ihnen besonders gepflegten Kunstzweiges von Interesse sind, so daß auch die geschichtliche Seite der vervielfältigenden Künste zu klarer Anschauung gelangt; auch die Entstehung eines Kunstdruckes in den einzelnen Stadien wird für die verschiedenen technischen Verfahren in instruktiver Weise vorgeführt werden. Etwa 100 Firmen und Anstalten, zum großen Teil auf besondere Einladung der Bürgermeisterei, werden die Ausstellung bescheiden, darunter, wie gesagt, die hervorragendsten auf ihrem Gebiete. Auch moderne Bucheinbände, die Schriftgießerei und andere Zweige des Buchgewerbes werden vertreten sein.

3. Der litterarische Ausschuß. Dieser ist beschäftigt mit der Herausgabe einer populären Festschrift, die Beiträge von Mainzer Schriftstellern enthält und von den Druckern unserer Stadt hergestellt wird. Auch für eine offizielle Postkarte hat der Ausschuß Sorge getragen.

Die Verbindung mit der inländischen und ausländischen Presse wegen ihrer Beteiligung am Fest ist von der Bürgermeisterei hergestellt worden.